



Frischer Wind für die Südwestpfalz: Wirtschaftsförderin Miriam Heinrich mit Thomas Peifer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Thaleisweiler-Fröschen-Wallhalben



Den Technologiecampus im Rücken: Zweibrückens Wirtschaftsförderin Anne Kraft

Lebensraum für Innovation

Kameras für Hollywood aus Waldfishbach-Burgalben, Seile für den Panamakanal aus Contwig, Belüftung für die Londoner U-Bahn aus Zweibrücken – Spitzenprodukte werden von der Südwestpfalz aus in alle Welt geliefert. Die Region bietet Unternehmen beste Voraussetzungen für internationalen Erfolg.

Die Südwestpfalz ist ein Standort von hoher Internationalität. Der weltweite Erfolg des Kameraproduzenten Spheron-VR, des Spezialdrahtseil-Herstellers verope oder des Luftzufuhr-Technikers TLT-Turbo liegt auch in

„Profitieren von der Internationalität“

Arnold Schura ist Geschäftsführer des Werkzeugproduzenten POLY-TOOLS bennewart aus Donsieders. Sein Unter-



Arnold Schura

nehmen profitiert von der Grenzlage der Südwestpfalz.

Herr Schura, welchen wichtigen Standortvorteil hat die Südwestpfalz für Sie?

Wir beliefern viele französische Unternehmen mit Werkzeugen. Aus der Praxis wissen wir, dass eine unmissverständliche Kommunikation im Vertrieb und in der Auftragsabwicklung essenziell ist.

Fünf Prozent Ihrer Mitarbeiter besitzen einen französischen Pass.

Tendenz steigend! Wir stellen gezielt Mitarbeiter aus Frankreich ein, um Wachstum zu gewährleisten. Außerdem

bringen die französischen Mitarbeiter mit ihrer ganz eigenen Art zu denken und zu arbeiten eine gewisse Leichtigkeit in den Betrieb, von der das Betriebsklima profitiert.

Kann man sagen, dass in der Südwestpfalz Europa schon jetzt gelebt wird?

Ja, unbedingt. Auswärtige Mitarbeiter fasziniert die Grenznähe. Wir profitieren hingegen von unserer Erfahrung in der Integration ausländischer Fachkräfte. Die Einbindung von Arbeitskräften aus Spanien oder Griechenland gelingt uns ausgesprochen gut. ■

ihrer Lage im Herzen Europas begründet. In Deutschlands Südwesten wurde schon immer grenzübergreifend gedacht – und gehandelt. Auch, weil es die Verkehrsinfrastruktur möglich macht. Die Anbindung an das deutsch-französische Autobahnnetz, den Flughafen Frankfurt, Europas Frachtdrehscheibe Nummer eins, und den bedeutenden Binnenhafenstandort Mannheim/Ludwigshafen garantiert besten Anschluss an die Absatzmärkte. Vom nahe gelegenen Kaiserslautern aus gibt es eine direkte Bahnverbindung nach Paris. Der TGV benötigt zweieinhalb Stunden bis zur französischen Metropole.

Autobahn und Breitband

Die Südwestpfalz bietet ansiedlungswilligen Unternehmen Grund, auf dem es sich bestens wirtschaften lässt. Der Gewerbepark Höhrfröschen, der zur Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Fröschen-Wallhalben gehört, punktet mit direkten Anschlüssen an die A 8 und A 62. Unmittelbar an der A 8, am Stadtrand von Zweibrücken, befinden sich die Industriegebiete „Flugplatz Zweibrücken“ und „Steitzhof“. Letzterer verfügt über eine 24-Stunden-Betriebsgenehmigung.

Die Flächen sind in ein spannendes wie innovatives Umfeld eingebettet: Der benachbarte Multimedia-Internet-Park liefert Hightech-Kompetenzen für zukunftsorientierte Gründer. Deutschlands

größtes Outletcenter, „Zweibrücken The Style Outlets“, lockt zudem jährlich mehr als 3,5 Millionen Besucher an.

Nur fünf Kilometer von der A 8 entfernt bietet der TechnologieCampus 2Brücken weitere Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft des Campus Zweibrücken der Hochschule Kaiserslautern, deren Forschungsinfrastruktur und Hochtechnologie Labore mitbenutzt werden können. Die Hochschule Kaiserslautern liefert ihrerseits wissenschaftliches Know-how für Unternehmen und bildet Fachkräfte aus. Am Standort Zweibrücken sind die Fachbereiche Betriebswirtschaft sowie Informatik und Mikrosystemtechnik angesiedelt.

Frankreich vor der Tür – damit eröffnen sich den Arbeitskräften in der Südwestpfalz attraktive Freizeitmöglichkeiten, ein wichtiges Argument im Kampf um die Köpfe. Der Landkreis befindet sich an der Nahtstelle zweier Kulturen.

Sprachtalent als Schlüssel für Wachstum

Die Mentalität der Bevölkerung ist von Weltoffenheit und Gastfreundschaft geprägt. Der deutsch-französische Kindergarten in Liederschiedt ist nur eins von zahlreichen Beispielen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und interkulturelle Bildung. Die gelebte Willkommenskultur für Arbeitskräfte aus dem nahen Frankreich hat aber auch einen ganz praktischen Nutzen für die



ansässigen Firmen: für viele exportorientierte deutsche Unternehmen sind mehrsprachige Mitarbeiter ein wichtiger Schlüssel für Wachstum. ■

Stadt Zweibrücken

Wirtschaftsförderin Anne Kraft

Herzogstraße 1

66482 Zweibrücken

Tel.: 063 32 / 209 - 78 15

wirtschaftsfoerderung@

zweibruecken.de

www.zweibruecken.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz mbH

Geschäftsführerin Miriam Heinrich

Unterer Sommerwaldweg 40-42

66953 Pirmasens

Tel.: 063 31 / 809 - 1 39

info@wfg-suedwestpfalz.de

www.wfg-suedwestpfalz.de

„Wir können effizient distribuieren“

Zuckerveredelung ist die Spezialität des Weselberger Produzenten Zucceroo. Geschäftsführer Peter Forsch ist auf beste



Peter Forsch

Anbindungen an die Weltmärkte angewiesen.

Herr Forsch, wo findet Ihr Unternehmen seine Kunden?

Unsere Kernmärkte sind Australien, Japan, Russland und Europa. Auch in der Türkei oder den USA werden unsere Zucker-Dekore stark nachgefragt. Der Hit ist derzeit vergoldeter Zucker, den wir vor allem auf die Arabische Halbinsel exportieren.

Wie bewerten Sie die logistische Anbindung der Südwestpfalz?

Die ist wirklich sehr gut. Wir haben

Zugriff auf beste Autobahnverbindungen. Über den nahe gelegenen Flughafen Frankfurt oder die Rheinhäfen, beispielsweise in Ludwigshafen oder Mannheim, können wir unsere Ware effizient distribuieren.

Was macht diesen Standort für Sie so attraktiv?

Die Lage mitten in Europa ist für uns ideal. Wir können in alle Himmelsrichtungen agieren. Alle Märkte sind logistisch schnell zu erreichen, ganz gleich, ob mit dem LKW, der Bahn, dem Schiff oder dem Flugzeug. ■